

Stand: 22.01.2026 00:15:01

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/9109

"Mehr Erwachsene gegen Hepatitis B impfen!"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/9109 vom 01.12.2025



Antrag

der Abgeordneten **Bernhard Seidenath, Tanja Schorer-Dremel, Dr. Andrea Behr, Thorsten Freudenberg, Stefan Meyer, Martin Mittag, Helmut Schnotz, Sascha Schnürer, Carolina Trautner CSU,**

Florian Streibl, Felix Locke, Susann Enders, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazolo, Bernhard Pohl, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Mehr Erwachsene gegen Hepatitis B impfen!

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest, dass

- es Ziel bayerischer Gesundheitspolitik ist, Hepatitis in Bayern bis 2030 zu eliminieren,
- dies nur gelingt, wenn ausreichend viele Menschen gegen Hepatitis B geimpft werden,
- dieser Impfschutz schon im Kindesalter aufgebaut werden sollte,
- aber auch Erwachsene, die im Kindesalter keine Grundimmunisierung erfahren haben, einen Impfschutz benötigen.

Die Staatsregierung wird deshalb aufgefordert, sich auf Bundesebene für eine Überarbeitung der STIKO-Impfempfehlung (STIKO = Ständige Impfkommission) im Bereich Hepatitis B einzusetzen. Aktuell erhalten vulnerable Gruppen und vor einer Reise in bestimmte Länder stehende Personen aufgrund der STIKO-Empfehlung die Impfkosten ersetzt. Im Sinne effektiver Prävention sollten sich auch die nicht vulnerablen und nicht reisenden Personengruppen mit Bezahlung durch die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) gegen Hepatitis B impfen lassen können.

Begründung:

Hepatitis B gehört zu den weltweit häufigsten chronischen Infektionskrankheiten und kann schwerwiegende Folgeerkrankungen wie Leberzirrhose und Leberkrebs verursachen.

Nach Angaben des European Centre for Disease Prevention and Control lebten Ende 2022 schätzungsweise 246 000 Menschen in Deutschland mit einer chronischen Hepatitis B-Infektion – das entspricht etwa 0,3 Prozent der Gesamtbevölkerung. Dem Robert Koch-Institut wurden im Jahr 2023 insgesamt 22 875 Hepatitis B-Fälle gemeldet – ein Anstieg um 36 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. In Deutschland empfiehlt die STIKO die Hepatitis B-Impfung standardmäßig für Säuglinge.

Die Kosten hierfür werden von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Erwachsene, die jedoch in ihrer Kindheit aus unterschiedlichen Gründen keine Grundimmunisierung erhalten haben, müssen die Kosten der Impfung bislang selbst tragen. Dies stellt eine erhebliche Hürde auf dem Weg zum ausgegebenen Ziel dar, Hepatitis bis 2030 zu eliminieren.